

Gleichstellungspolitischer Fortschritt in Bayern!

Mit über 240.000 weiblichen Mitgliedern ist der DGB mit seinen acht Mitgliedsgewerkschaften die größte Interessenvertretung erwerbstätiger Frauen in Bayern. Auf kommunaler und regionaler DGB-Ebene sind Gewerkschafterinnen in Kreis- und Stadtverbänden, Ortskartellen, Frauenausschüssen und anderen Bündnissen aktiv. Gewerkschafterinnen in ganz Bayern sind in ihrem Engagement für soziale Gerechtigkeit und Gleichstellung auch im ständigen Dialog mit Politik und Wirtschaft.



Wir Gewerkschaftsfrauen im DGB Bayern . . .

... lassen nicht zu, dass in Bayern gleichstellungspolitische Rückschritte eingeläutet werden.

Wir brauchen flächendeckende, hochwertige und flexible Rahmenbedingungen für die ökonomische Absicherung von Erwerbs- und Sorgearbeit und eine deutlich stärkere Entlastung Alleinerziehender. Sie sind nicht schuld an ihrer Lage, tragen aber alle Lasten. Armut darf sich nicht vererben.

... machen uns stark für den Ausbau der Betreuungsstrukturen.

Zur besseren Vereinbarkeit von Familienleben, Beruf, Pflege sind deutlich mehr und flexiblere und qualitativ hochwertige Betreuungsmöglichkeiten notwendig. Gute Kinderbetreuung darf nicht vom Wohnort und den finanziellen Möglichkeiten der Eltern abhängen. Frauen mit Doppelbelastung brauchen auch Zeit für Erholung.

... setzen uns dafür ein, strukturelle Benachteiligungen zu beseitigen.

Frauen müssen bei gleicher und gleichwertiger Qualifikation und Tätigkeit auch gleich bezahlt werden. Eine Aufwertung personenbezogener Berufe in Erziehung, Pflege und Gesundheitssystem, in denen überwiegend Frauen tätig sind, ist dringend notwendig.

... fordern Investitionen in Schulen, Hochschulen und Weiterbildung.

Gute Arbeit muss im Zuge der Digitalisierung geschlechtergerecht gestaltet werden! Alle Beschäftigten müssen durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen gestärkt werden. Weiterbildung darf nicht an mangelnden Vereinbarkeitsoptionen von Beruf und Familie scheitern. Bayern braucht endlich ein Bildungsfreistellungsgesetz.

... wollen die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in Führungspositionen. Jetzt!

Das gilt für den öffentlichen Dienst ebenso wie für die Privatwirtschaft. Eine Novellierung des Bayer. Landesgleichstellungsgesetzes ist dringend erforderlich.

... kämpfen dafür, dass Frauen und Männer gleichermaßen Erwerbs- und Sorgearbeit leisten.

Wir wollen eine gerechte Umverteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit zwischen den Geschlechtern.

... halten Geschlechterforschung für unerlässlich.

Ziel der Geschlechterforschung ist es, Ungleichheit, Diskriminierung und Ausgrenzung in der Gesellschaft zu untersuchen und abzubauen.

... sagen entschieden NEIN zu sozialer Auslese und Ausgrenzung und

⇒ treten rechten Ideologien, rechtsextremem Gedankengut, antifeministischen Bestrebungen und einer hierarchischen Geschlechterordnung entschieden entgegen. Diese haben in einer demokratischen Gesellschaft keinen Platz.

⇒ werden unbequem, wenn unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit rechtspopulistische, menschenfeindliche, sexistische oder chauvinistische Äußerungen salonfähig gemacht werden. Meinungsfreiheit endet, wo Diskriminierung beginnt. Für uns steht eine Partei wie die AfD im klaren Widerspruch zu den Werten, den Aufgaben und den Überzeugungen der Gewerkschaften.

⇒ fordern mit Nachdruck die Einhaltung von Artikel 3 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland:

(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.

(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Demokratie ist das Grundprinzip unserer Arbeit und Mitbestimmung das Instrument.

Von diesem Recht der Mitbestimmung müssen wir alle Gebrauch machen! Im Gegensatz zu vielen anderen Menschen auf der Welt haben wir das große Glück, in einem demokratischen Staat zu leben. Doch noch immer ist die Unterrepräsentanz von Frauen im Bayerischen Landtag und in der Kommunalpolitik gravierend. Deshalb ist Parität in unseren Parlamenten überfällig!

Wir entscheiden in Bayern am **14. Oktober 2018**, wen wir in den Landtag wählen.

Gruppierungen, die die Grundfeste unserer Demokratie mit Füßen treten, haben unsere Stimmen nicht verdient!

Daher fordern wir alle wahlberechtigten Frauen in Bayern auf:

Nutzt euer Stimmrecht, das Frauen vor 100 Jahren für euch erkämpft haben!

